



AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
Deutsches Bildungsressort

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Dipartimento istruzione e formazione tedesca



Zentrum für
Empirische
Pädagogische
Forschung

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU, CAMPUS LANDAU



Evaluationsstelle für
die deutsche Schule



Projektgruppe VERA am zepf

Landesbericht

Italienisch als Zweitsprache

Ergebnisse der Kompetenztests in den 4. Klassen der Grund- schulen 2012

Der Bericht basiert auf den Daten, die am 5. Dezember 2012 vorlagen.

Das Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zefp) der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau wurde von der Autonomen Provinz Bozen / Südtirol beauftragt Kompetenztests im Fach Italienisch als Zweitsprache auszuwerten. Der vorliegende Landesbericht, der dieser Kooperation entspringt, beschreibt die Ergebnisse aus den Kompetenztests allgemein und differenziert nach verschiedenen Subgruppen.

Inhaltsverzeichnis

1. Ergebnisse aus den Kompetenztests	4
2. Schülerfragebogen.....	10
3. Leistungen für Subgruppen	16

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die Teilnahme.....	4
Tabelle 2:	Schülermerkmale	4
Tabelle 3:	Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene	5
Abbildung 1:	Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene, Lesen.....	6
Abbildung 2:	Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene, Zuhören.....	6
Abbildung 3:	Lösungshäufigkeiten auf Ebene der Schuldirektionen, Lesen und Zuhören	7
Abbildung 4:	Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene, Lesen	8
Abbildung 5:	Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene, Zuhören.....	9
Tabelle 4:	Geburtsjahr	10
Tabelle 5:	Zu Hause am meisten verwendete Sprache.....	10
Tabelle 6:	Gibt es in der Familie Menschen, mit denen immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird	10
Tabelle 7:	Mit wem wird Italienisch gesprochen.....	11
Tabelle 8:	Gibt es außerhalb der Familie Menschen, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird	11
Tabelle 9:	Mit wem wird wann Italienisch gesprochen	12
Tabelle 10:	Gibt es Gelegenheiten, bei denen öfters (mindestens einmal in der Woche) Italienisch gehört wird.....	12
Tabelle 11:	Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird	12
Tabelle 12:	Wie viele Bücher gibt es zu Hause?	13
Tabelle 13:	Seit wie vielen Jahren wird in der Schule Italienisch gelernt?	13
Tabelle 14:	Wurde in der Grundschule der Italienischunterricht immer von der gleichen Lehrperson gegeben?.....	13
Tabelle 15:	Wie viele Italienischlehrkräfte	13
Tabelle 16:	Aussagen zum Italienischlernen	15
Tabelle 17:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach Geschlecht	16
Abbildung 6:	Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene nach Geschlecht, Lesen.....	16
Abbildung 7:	Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene nach Geschlecht, Zuhören.....	18
Tabelle 18:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird.....	18
Abbildung 8:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird, Lesen	19
Abbildung 9:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird, Zuhören	19
Tabelle 19:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Personen innerhalb der Familie, mit denen Italienisch gesprochen wird.	20
Abbildung 10:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, mit wie vielen Personen innerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Lesen	20
Abbildung 11:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, mit wie vielen Personen innerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Zuhören	21
Tabelle 20:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Personen gibt, mit denen immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird	21
Abbildung 12:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Menschen gibt, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird, Lesen	22
Abbildung 13:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Personen gibt, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird, Zuhören	22

Tabelle 21:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird.....	23
Abbildung 14:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Lesen	24
Abbildung 15:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Zuhören	24
Tabelle 22:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird.....	25
Abbildung 16:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird, Lesen	25
Abbildung 17:	Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird, Zuhören	26
Tabelle 23:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird.....	27
Abbildung 18:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird, Lesen	27
Abbildung 19:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird, Zuhören	28
Tabelle 24:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz	28
Abbildung 20:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz, Lesen	29
Abbildung 21:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz, Zuhören	29
Tabelle 25:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach intrinsischer Motivation	30
Abbildung 22:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach intrinsischer Motivation, Lesen.....	31
Abbildung 23:	Lösungshäufigkeiten getrennt nach intrinsischer Motivation, Zuhören.....	31

1. Ergebnisse aus den Kompetenztests

Tabelle 1: Übersicht über die Teilnahme

	N (Schüler)*	N (Klassen)**	N (Schulen)***
Teilnehmende	3.826	336	56

* N (Schüler): Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen

** N (Klassen): Anzahl der teilnehmenden Klassen

*** N (Schulen): Anzahl der teilnehmenden Schulen

Tabelle 2: Schülermerkmale

	%	
Geschlecht	Buben	48,0
	Mädchen	52,0
Funktionsdiagnose		4,0
Ungenügende Sprachbeherrschung		0,3
Funktionsbeschreibung		2,6
Klassenwertung*		95,7

* Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung gehen nicht in die Klassenwertung ein

Bei den Leistungsangaben werden im Folgenden immer das arithmetische Mittel, die Standardabweichung, der Median, das untere und obere Quartil sowie Minimum und Maximum der Lösungshäufigkeiten berichtet.

Mit dem arithmetischen Mittel und dem Median sind zwei Mittelwerte der Verteilungen angegeben sowie mit der Standardabweichung und den beiden Quartilen Streuungsmaße. Mithilfe der Mittelwerte und der Streuungsmaße kann die Verteilung der Leistungswerte beschrieben werden.

Der Median und die beiden Quartile gliedern die Verteilung in vier Abschnitte, welche die Leistung von jeweils 25% der Lerngruppe beschreiben.

Der Median markiert die mittlere Stelle der Leistungswerte, wenn diese der Größe nach sortiert sind. Damit liegen 50% der Leistungswerte unterhalb und 50% oberhalb des Medians. Das untere Quartil teilt die untere Hälfte nochmals in zwei Bereiche, damit liegen 25% der Leistungswerte zwischen dem Minimum und dem unteren Quartils und 25% zwischen unterem Quartil und Median. Das obere Quartil teilt entsprechend die obere Hälfte der Verteilung in zwei Bereiche.

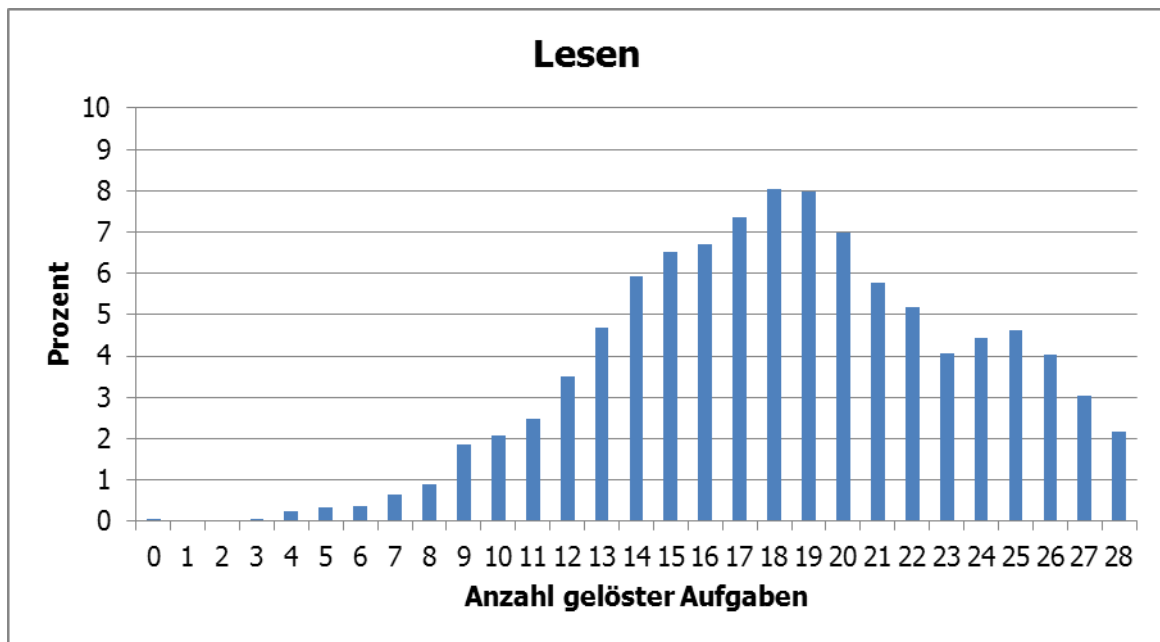
Der Median ist im Vergleich zum arithmetischen Mittel stabiler gegenüber Ausreißerwerten, die Quartile zeigen darüber hinaus ggf. die Schiefe einer Verteilung.

Tabelle 3: Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene (N=3.663)*

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum
Lesen	Gesamt	18,31	5,07	18	15	22	0	28
	Wortschatz	11,10	2,48	12	10	13	0	14
	Satzbau	3,46	1,36	4	3	5	0	5
	Textinformationen entnehmen	2,16	1,21	2	1	3	0	4
	Textverständnis	1,58	1,54	1	0	3	0	5
Zuhören	Gesamt	8,99	2,25	10	8	11	0	11

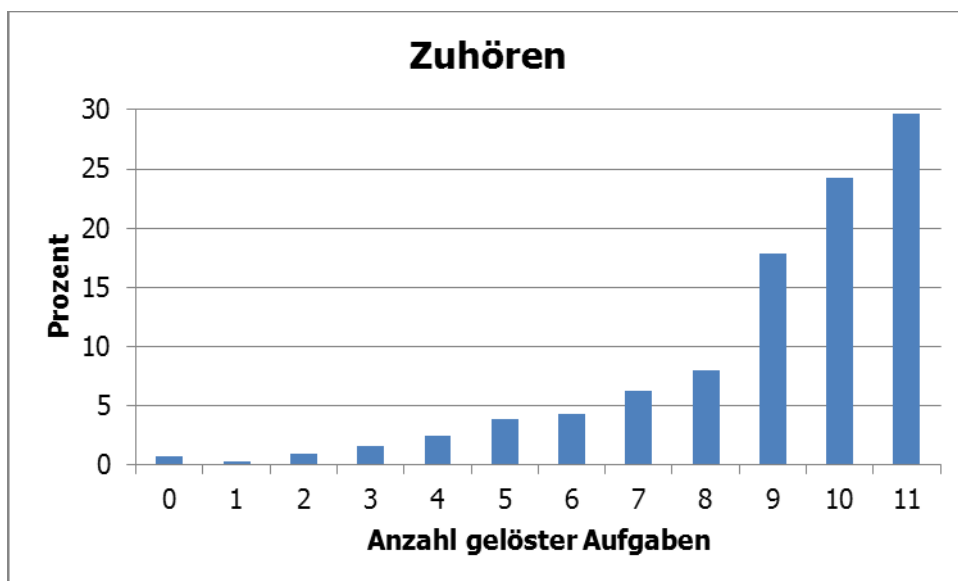
* *hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein*

Abbildung 1: Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene, Lesen (N=3.663)*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

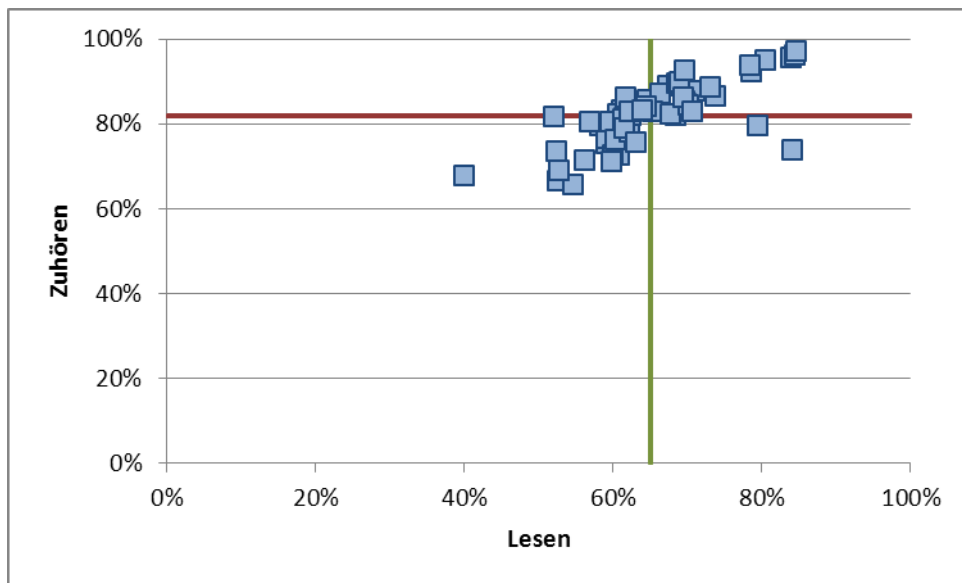
Abbildung 2: Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene, Zuhören (N=3.663)*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

In der folgenden Grafik sind die Ergebnisse der einzelnen Schuldirektionen in den Bereichen Zuhören und Lesen dargestellt. Die waagrechte rote Linie gibt den Landesdurchschnitt im Hörverständnis wieder, die senkrechte grüne Linie den Landesdurchschnitt bei den Leseaufgaben.

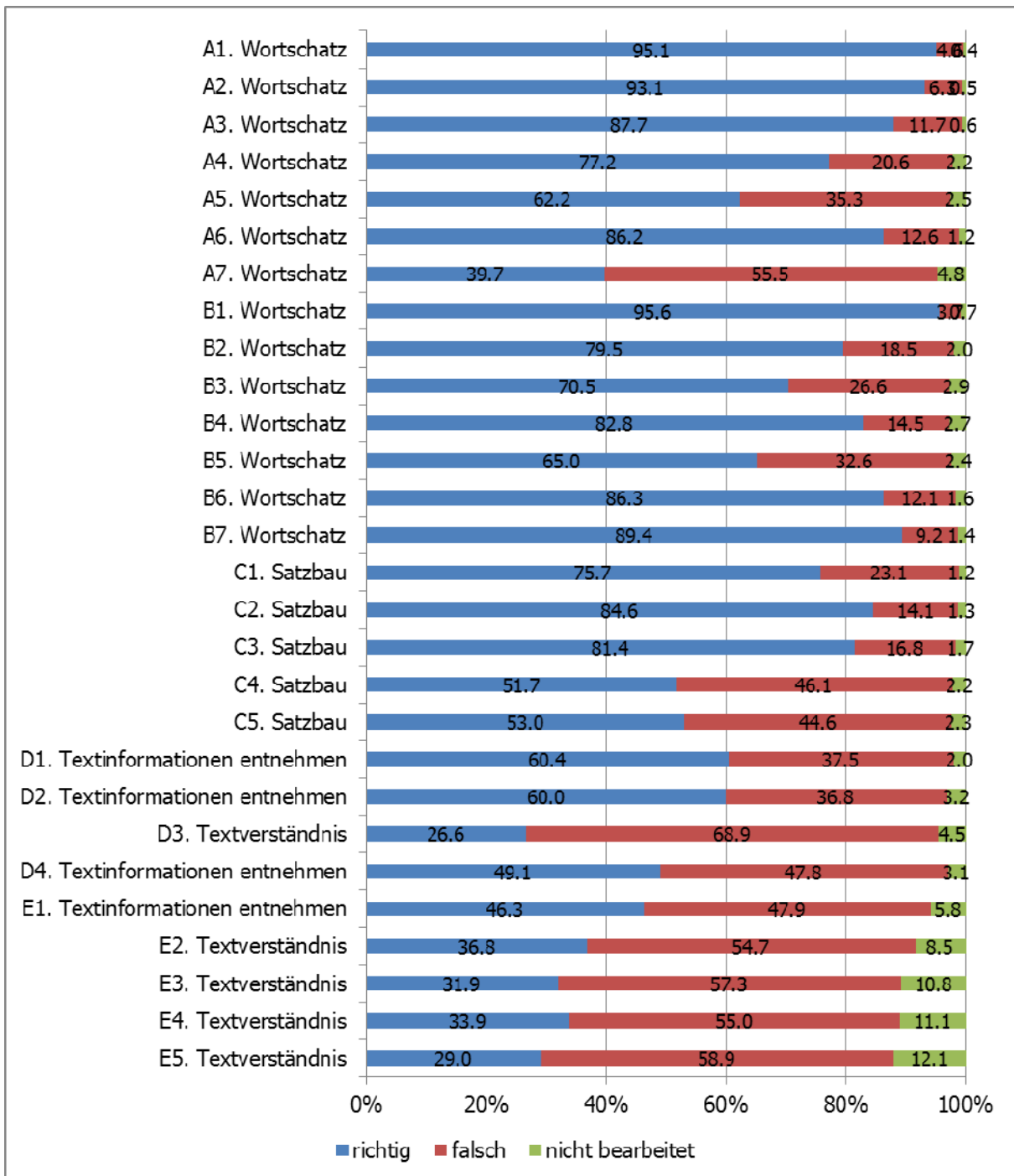
Abbildung 3: Lösungshäufigkeiten auf Ebene der Schuldirektionen, Lesen und Zuhören (N=3.663)*



* *hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein*

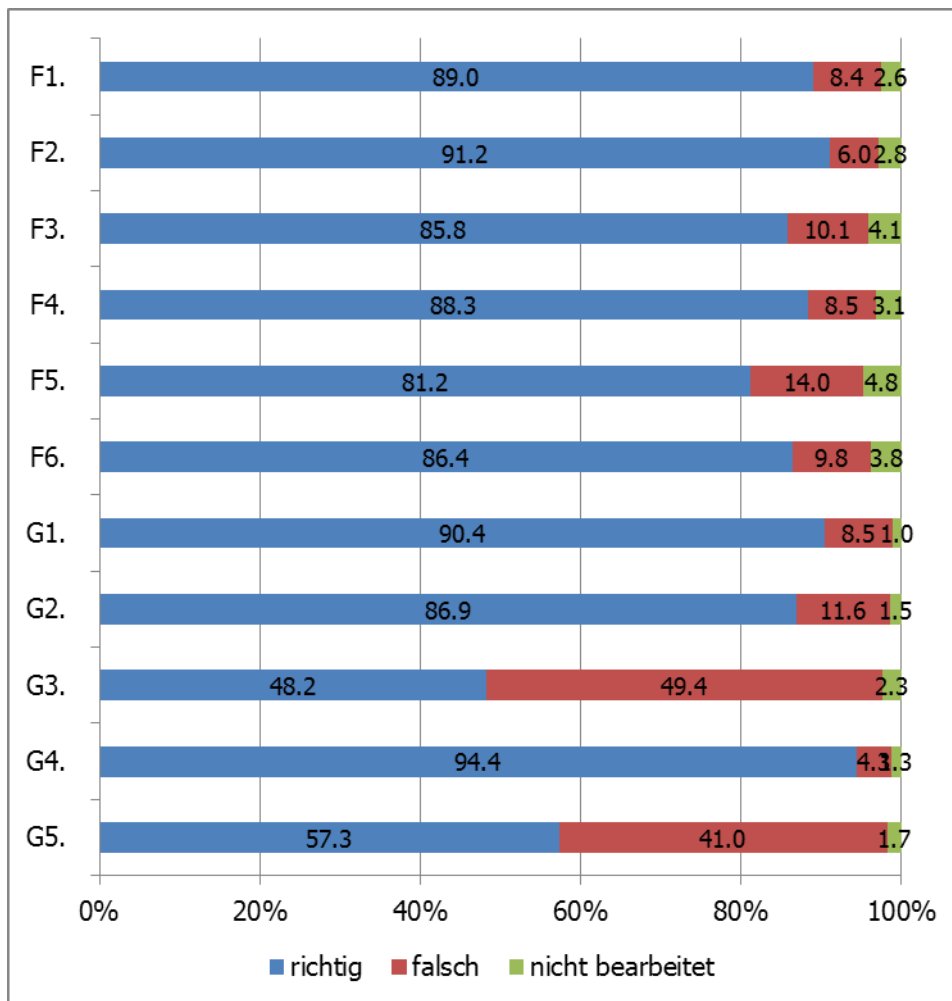
Die Tabellen zu den Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene zeigen inwieweit die einzelnen Aufgaben im Landesdurchschnitt gelöst, falsch beantwortet oder gar nicht bearbeitet wurden.

Abbildung 4: Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene, Lesen (N=3.663)*, in Prozent



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 5: Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene, Zuhören (N=3.663)*, in Prozent



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

2. Schülerfragebogen

Die folgenden Angaben beruhen auf Selbstangaben der Schüler/-innen im Schülerfragebogen. Dabei haben nicht alle Schüler/-innen alle Fragen beantwortet, daher differiert das N zwischen den einzelnen Fragen. 3682 Schüler/-innen haben alle bzw. höchstens zwei der 16 verpflichtenden Fragen nicht beantwortet. Diese Schülerzahl wird als Grundwert für die Prozentangaben bei den nicht verpflichtenden Fragen genutzt.

Tabelle 4: Geburtsjahr

	N	%
2003 (oder früher)	3.720	98,3
2004	54	1,4
2005 (oder später)	11	0,3

Tabelle 5: Zu Hause am meisten verwendete Sprache

	N	%
Deutsch (inkl. deutscher Dialekt)	3.360	90,0
Italienisch	194	5,2
Ladinisch	11	0,3
Eine andere Sprache	169	4,5

Tabelle 6: Gibt es in der Familie Menschen, mit denen immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird

	N	%
Ja	1.035	28,0
Nein	2.664	72,0

Tabelle 7: Mit wem wird Italienisch gesprochen (N=1.302)*

	N	%**
Mit der Mutter	454	12,3
Mit dem Vater	576	15,6
Mit den Geschwistern	267	7,3
Mit einem anderen Familienmitglied (Großeltern, Onkel/Tante, Kusinen,...)	725	19,7
Mit einem anderen Mitbewohner	386	10,5

* Frage sollte nur beantwortet werden, wenn die vorherige Frage bejaht wurde.

** Als Grundwert für die Prozentangaben wird N=3682 gesetzt. So viele Schüler/-innen haben maximal 2 der 16 verpflichtenden Fragen des Schülerfragebogens nicht beantwortet.

Tabelle 8: Gibt es außerhalb der Familie Menschen, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird

	N	%
Ja	1.546	41,7
Nein	2.157	58,3

Tabelle 9: Mit wem wird wann Italienisch gesprochen (N=1.917)*

	N	%**
Mit Freunden	645	17,5
Beim Sport	439	11,9
In Geschäften	520	14,1
Mit den Mitschülern/Mitschülerinnen der Schulpartnerschaften	294	8,0
In privaten Nachhilfestunden für Italienisch	301	8,2
In den Sommerkursen für Italienisch	506	13,7
In den Ferien	864	23,5
Anderes	724	19,7

* Frage sollte nur beantwortet werden, wenn die vorherige Frage bejaht wurde.

** Als Grundwert für die Prozentangaben wird N=3682 gesetzt. So viele Schüler/-innen haben maximal 2 der 16 verpflichtenden Fragen des Schülerfragebogens nicht beantwortet.

Tabelle 10: Gibt es Gelegenheiten, bei denen öfters (mindestens einmal in der Woche) Italienisch gehört wird

	N	%
Ja	2.663	28,3
Nein	1.045	71,7

Tabelle 11: Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird (N=2.705)*

	N	%**
Ich sehe im Fernsehen italienische Sendungen	1.359	36,9
Am PC habe ich Spiele in italienischer Sprache	628	17,1
Ich höre italienische Lieder	1.433	38,9
Anderes	1.037	28,2

* Frage sollte nur beantwortet werden, wenn die vorherige Frage bejaht wurde.

** Als Grundwert für die Prozentangaben wird $N=3682$ gesetzt. So viele Schüler/-innen haben maximal 2 der 16 verpflichtenden Fragen des Schülerfragebogens nicht beantwortet.

Mithilfe der in internationalen Studien üblichen Frage nach der Anzahl der Bücher zu Hause wird der (sozio)kulturelle Hintergrund der Schüler/-innen erhoben.

Tabelle 12: Wie viele Bücher gibt es zu Hause?

	N	%
0-10	312	8,4
11-25	960	25,9
26-100	1.358	36,7
101-200	615	16,6
mehr als 200	456	12,3

Tabelle 13: Seit wie vielen Jahren wird in der Schule Italienisch gelernt?

	N	%
1 Jahr	94	2,5
2 Jahre	35	0,9
3 Jahre	1.986	53,8
mehr als 3 Jahre	1.574	42,7

Tabelle 14: Wurde in der Grundschule der Italienischunterricht immer von der gleichen Lehrperson gegeben?

	N	%
Ja	928	25,2
Nein	2.761	74,8

Tabelle 15: Wie viele Italienischlehrkräfte ($N=2.863$)*

Kompetenztest VERAIT 2012 – Ergebnisbericht

	N	%**
2	1.439	39,1
3	702	19,1
4	507	13,8
Mehr als 4	215	5,8

* *Frage sollte nur beantwortet werden, wenn die vorherige Frage bejaht wurde.*

** *Als Grundwert für die Prozentangaben wird N=3682 gesetzt. So viele Schüler/-innen haben maximal 2 der 16 verpflichtenden Fragen des Schülerfragebogens nicht beantwortet.*

Tabelle 16: Aussagen zum Italienischlernen

		Überhaupt nicht ein- verstanden	Kaum einver- standen	Einver- standen	Sehr einver- standen
Italienisch ist eine Sprache, die mir gefällt	N	223	659	1.826	982
	%	6,0	17,9	49,5	26,6
Es ist sehr wichtig, gut Italienisch zu können	N	65	204	1.336	2.078
	%	1,8	5,5	36,3	56,4
Ich lerne Italienisch, um meinen Eltern eine Freude zu machen	N	812	890	1.276	696
	%	22,1	24,2	34,7	18,9
Ich lerne Italienisch, um der Lehrperson eine Freude zu machen	N	635	800	1.414	844
	%	17,2	21,7	38,3	22,9
Ich lerne Italienisch, um eine gute Bewertung zu bekommen	N	287	484	1.344	1.560
	%	7,8	13,2	36,6	42,4
Ich lerne Italienisch, um bei den Mitschülern gut anzukommen	N	1.125	1.023	1.000	535
	%	30,5	27,8	27,2	14,5
Ich lerne Italienisch, weil mir dieses Fach gefällt	N	421	724	1.434	1.113
	%	11,4	19,6	38,8	30,1

3. Leistungen für Subgruppen

Im Folgenden werden zusätzlich zu den Tabellen die Daten auch als Boxplots dargestellt. Boxplots visualisieren Minimum, unteres Quartil, Median, oberes Quartil und Maximum einer Verteilung. Die Antenne nach unten kennzeichnet das Minimum, d. h. die minimale Anzahl gelöster Aufgaben. Der untere Rand des Rechtecks – der Box – wird durch das untere Quartil festgelegt. Der Strich innerhalb der Box kennzeichnet den Median. Der obere Rand der Box liegt beim oberen Quartil und die obere Antenne geht bis zum Maximum, d. h. der maximalen Anzahl gelöster Aufgaben.

Der Boxplot zeigt damit beispielsweise die Spannweite von der niedrigsten bis zur höchsten Leistung. Darüber hinaus können einzelne Abschnitte genauer analysiert werden: Wie verteilt sich die Leistung des leistungsschwächsten/leistungstärksten Viertels, wie nahe beieinander liegen die Leistungen der Schüler/-innen insgesamt, die der 50% in der Mitte usw. Damit ist es möglich, die gesamte Leistungsverteilung beim Vergleich von Subgruppen zu berücksichtigen.

Alle im Folgenden berichteten Unterschiede zwischen Subgruppen sind signifikant. Da durch die große Stichprobe auch kleine Unterschiede signifikant werden, ist die Angabe von Signifikanzen jedoch nicht unbedingt aussagekräftig. Daher wird jeweils die hier relevantere Information der Effektstärke (Cohen¹, 1992) angegeben. Nur wenige Leistungsunterschiede zwischen Subgruppen werden nicht signifikant, die Leistungen sind in diesem Fall nicht in Abhängigkeit der Subgruppen angegeben. Dieser Sachverhalt der Nichtsignifikanz ist an den entsprechenden Stellen explizit thematisiert.

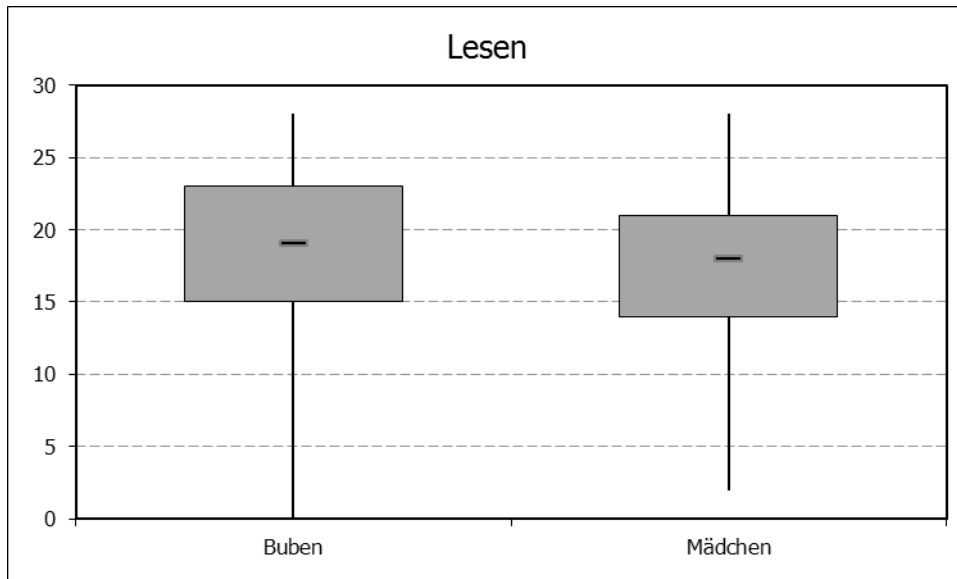
Tabelle 17: Lösungshäufigkeiten getrennt nach Geschlecht*

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	Buben	18,88	4,91	19	15	23	0	28	1.795
	Mädchen	17,76	5,15	18	14	21	2	28	1.868
Zuhören	Buben	9,26	2,09	10	9	11	0	11	1.795
	Mädchen	8,74	2,37	9	8	11	0	11	1.868

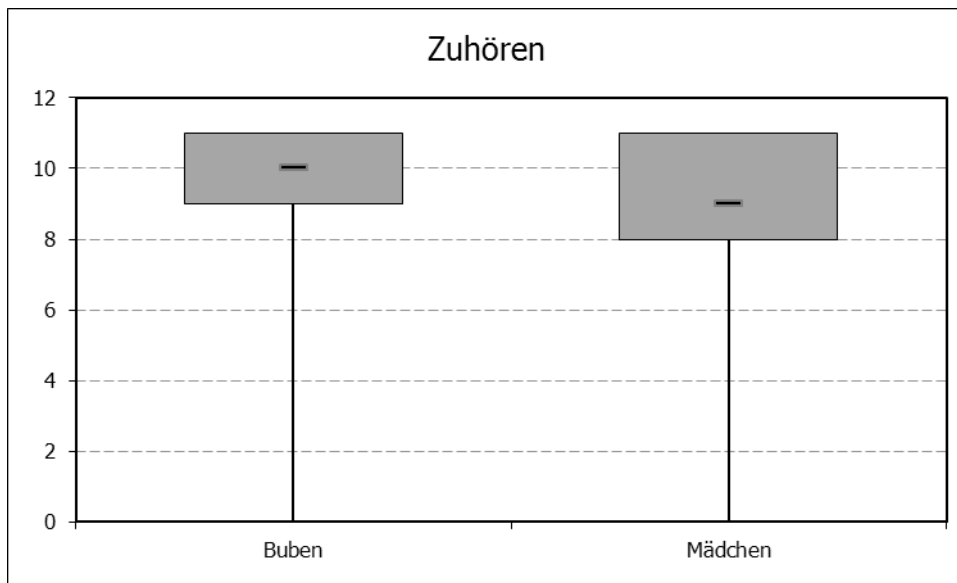
* *hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein*

Abbildung 6: Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene nach Geschlecht, Lesen*

¹ Cohen, J. (1992). *A Power Primer*. Psychological Bulletin, 112 (1), 155-159.



* *hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein*

Abbildung 7: Lösungshäufigkeiten auf Schülerebene nach Geschlecht, Zuhören*

* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

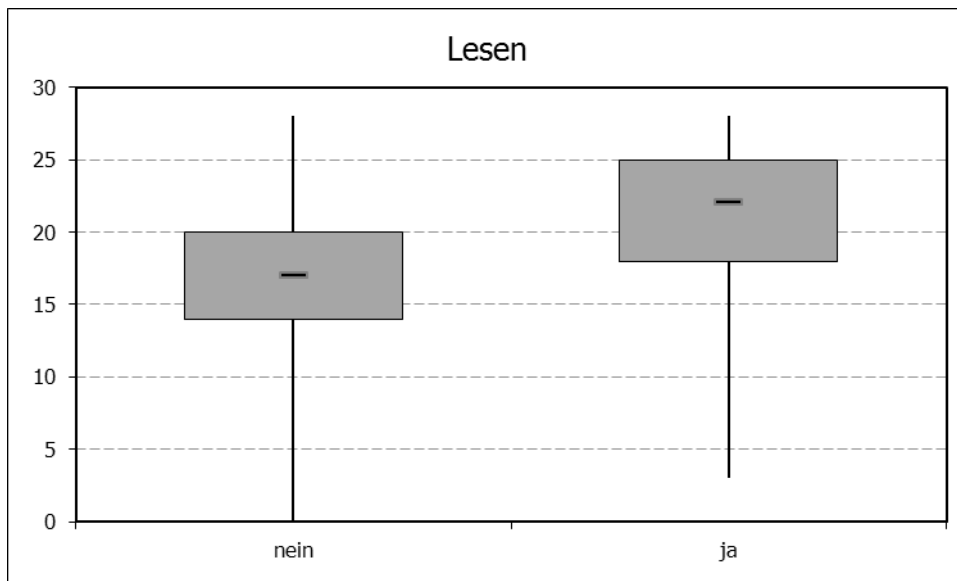
Die Leistungsunterschiede zwischen Mädchen und Buben können nach der Definition von Cohen (1992) sowohl im Lesen als auch im Zuhören als klein bezeichnet werden.

Tabelle 18: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird*

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	nein	17,22	4,62	17	14	20	0	28	2.581
	ja	21,10	5,08	22	18	25	3	28	1.005
Zuhören	nein	8,71	2,30	9	8	10	0	11	2.581
	ja	9,73	1,94	10	9	11	0	11	1.005

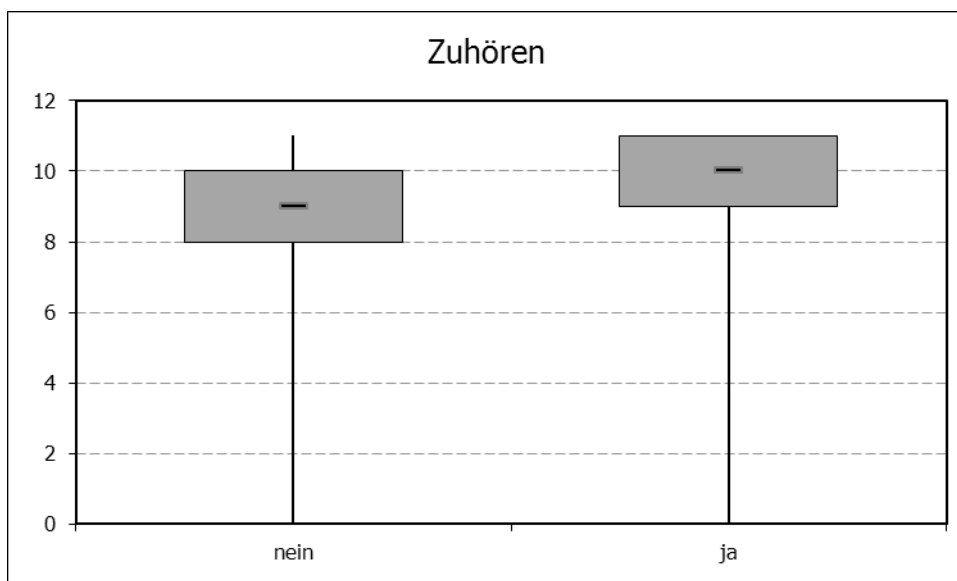
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 8: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 9: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob in der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Im Lesen ergibt sich ein großer Leistungsunterschied zwischen den Schüler/-innen, die mit jemand in der Familie immer oder fast immer Italienisch sprechen, und den Schüler/-innen, die diese Frage verneinen; im Zuhören fällt dieser Effekt mittelgroß aus.

Werden die Personen betrachtet, mit denen Italienisch gesprochen wird, zeigt die durchgeführte Faktorenanalyse, dass die Angaben hierzu als eine Skala zusammengefasst werden können. Das heißt, es muss nicht unterschieden werden, mit wem Italienisch gesprochen wird, maßgeblich ist nur die Anzahl der Personen. In der folgenden Tabelle sind deshalb die Leistungen entsprechend der Anzahl der Personen innerhalb der Familie aufgeführt, mit denen Italienisch gesprochen wird. Da manche Schüler/-innen bei dieser Frage Personen anga-

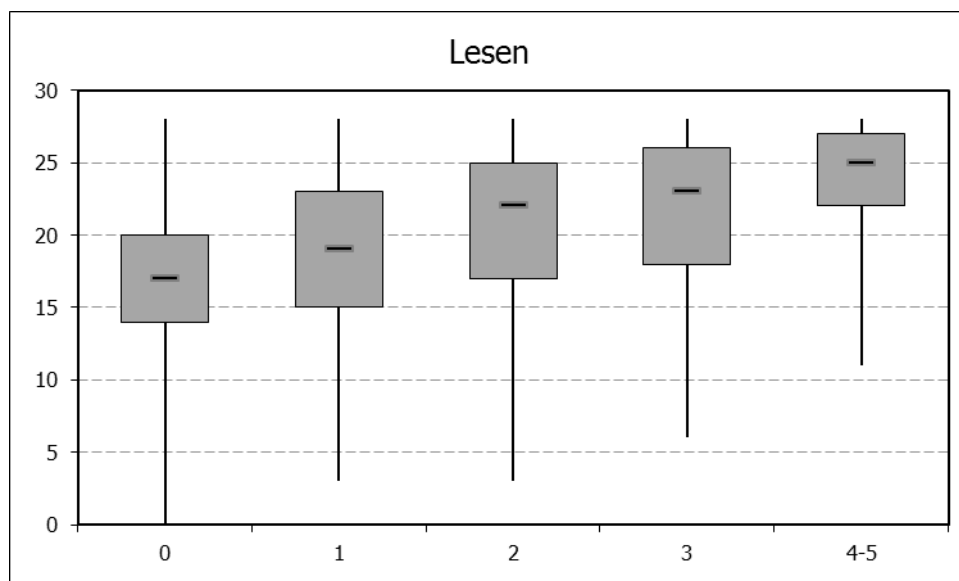
ben, mit denen sie Italienisch sprechen, obwohl sie die Frage davor (ob sie mit Familienmitgliedern fast/immer Italienisch sprechen) verneinten, differiert die Anzahl der Schüler/-innen, die keine italienischen Kontakte innerhalb der Familie haben, in den beiden Fragen. Die Anzahl der Schüler/-innen, die angeben, mit fünf unterschiedlichen Personen(-gruppen) innerhalb der Familie Italienisch zu sprechen, ist gering. In der Auswertung werden diese Schüler/-innen deshalb mit denen zusammengefasst, die von vier Personen(-gruppen) berichten.

Tabelle 19: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Personen innerhalb der Familie, mit denen Italienisch gesprochen wird.*

	Anzahl der Personen	M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	0	17,26	4,59	17	14	20	0	28	2.326
	1	19,04	5,05	19	15	23	3	28	647
	2	20,80	5,51	22	17	25	3	28	319
	3	21,45	5,33	23	18	26	6	28	167
	4-5	23,78	3,82	25	22	27	11	28	128
Zuhören	0	8,71	2,31	9	8	10	0	11	2.326
	1	9,30	2,05	10	9	11	0	11	647
	2	9,51	2,11	10	9	11	0	11	319
	3	9,83	1,92	11	9	11	2	11	167
	4-5	10,33	1,50	11	10	11	2	11	128

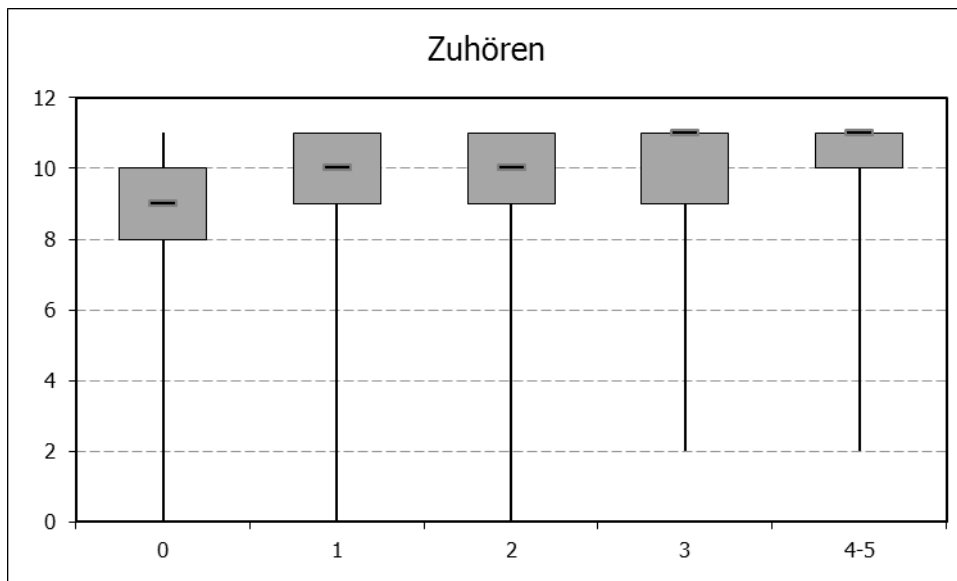
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 10: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, mit wie vielen Personen innerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 11: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, mit wie vielen Personen innerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Zuhören*



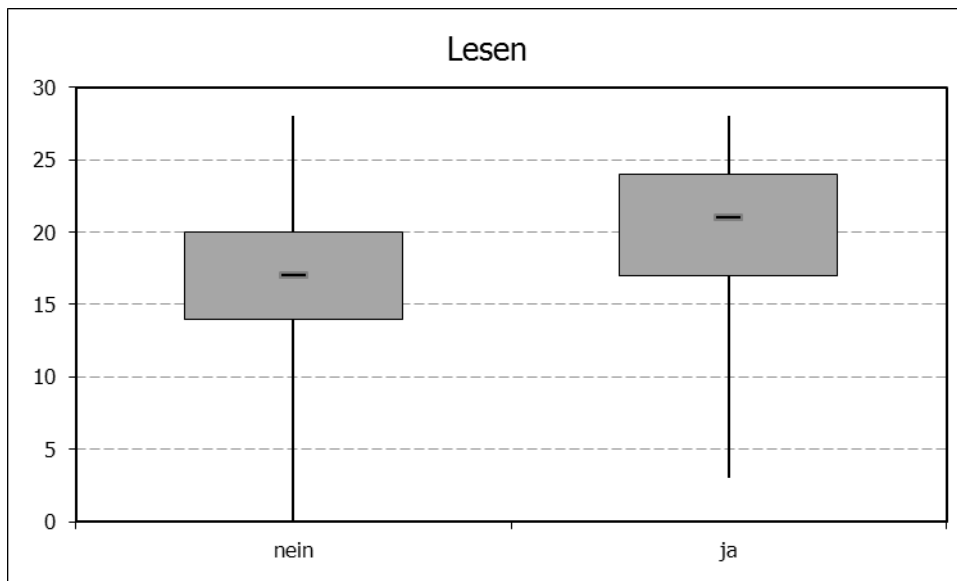
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Tabelle 20: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Personen gibt, mit denen immer oder fast immer Italienisch gesprochen wird*

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	nein	16,93	4,65	17	14	20	0	28	2.083
	ja	20,25	4,98	21	17	24	3	28	1.507
Zuhören	nein	8,56	2,38	9	7	10	0	11	2.083
	ja	9,60	1,91	10	9	11	0	11	1.507

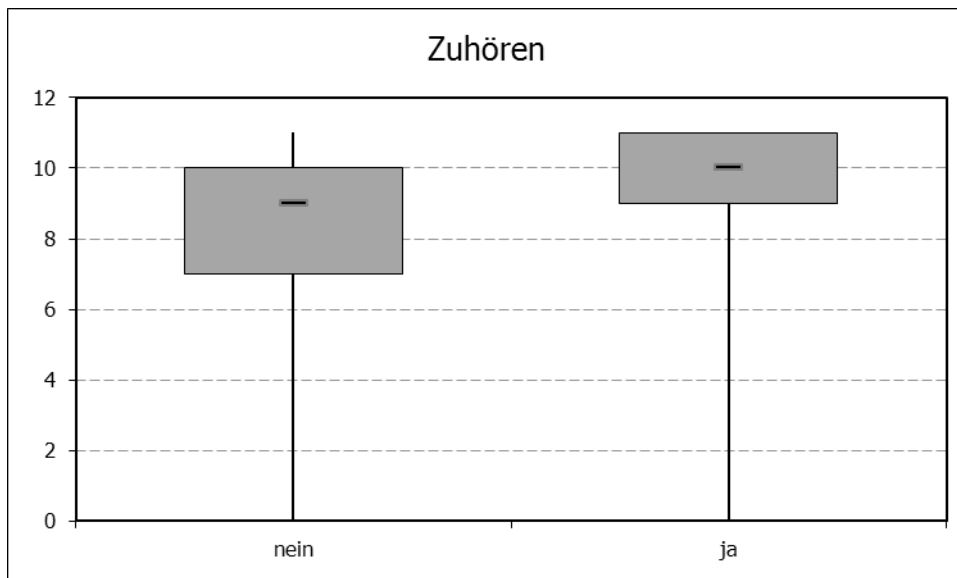
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 12: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Menschen gibt, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 13: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es außerhalb der Familie Personen gibt, mit denen immer oder fast Italienisch gesprochen wird, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Im Lesen zeigen sich große Leistungsunterschiede zwischen den Schüler/-innen, die außerhalb der Familie mit jemand immer oder fast immer Italienisch sprechen, und den Schüler/-innen, die diese Frage verneinen; im Zuhören fällt dieser Effekt mittelgroß aus.

Werden die Schülerangaben dazu betrachtet, bei welchen Gelegenheiten Italienisch gesprochen wird, ergibt die durchgeführte Faktorenanalyse zwei unterscheidbare Faktoren. Ein Faktor wird von den Angaben zu den Gelegenheiten *mit Freunden, beim Sport, in Geschäften, mit den Mitschülern/Mitschülerinnen der Schulpartnerschaften* und *in den Ferien* gebildet. In die Bestimmung des zweiten Faktors gehen die Angaben zu *in privaten Nachhilfestunden für Italienisch* und *in den Sommerkursen für Italienisch* ein. Die Angaben zu *anderen Gelegen-*

heiten lassen sich nur sehr schlecht den beiden Faktoren zuweisen und werden deshalb im Folgenden nicht weiter betrachtet. Die positiven Zusammenhänge zwischen dem zweiten Faktor und den Leistungen sind nur gering, weshalb sie hier nicht berichtet werden. In der folgenden Tabelle sind für den ersten Faktor die Leistungen aufgeführt entsprechend der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gesprochen wird. Da manche Schüler/-innen bei der Frage nach den Gelegenheiten Angaben machten, obwohl sie die Frage davor davor (ob es Personen außerhalb der Familie gibt, mit denen fast/immer Italienisch gesprochen wird) verneinten, oder nur Gelegenheiten, die in den zweiten Faktor eingingen, nannten, differiert die Anzahl der Schüler/-innen, die hier keine Gelegenheiten nannten, mit denen der vorherigen Frage. Die Anzahl der Schüler/-innen, die angeben, bei fünf unterschiedlichen Gelegenheiten außerhalb der Familie Italienisch zu sprechen (Faktor 1), ist gering. In der Auswertung werden diese Schüler/-innen deshalb mit denen zusammengefasst, die von vier Gelegenheiten berichten.

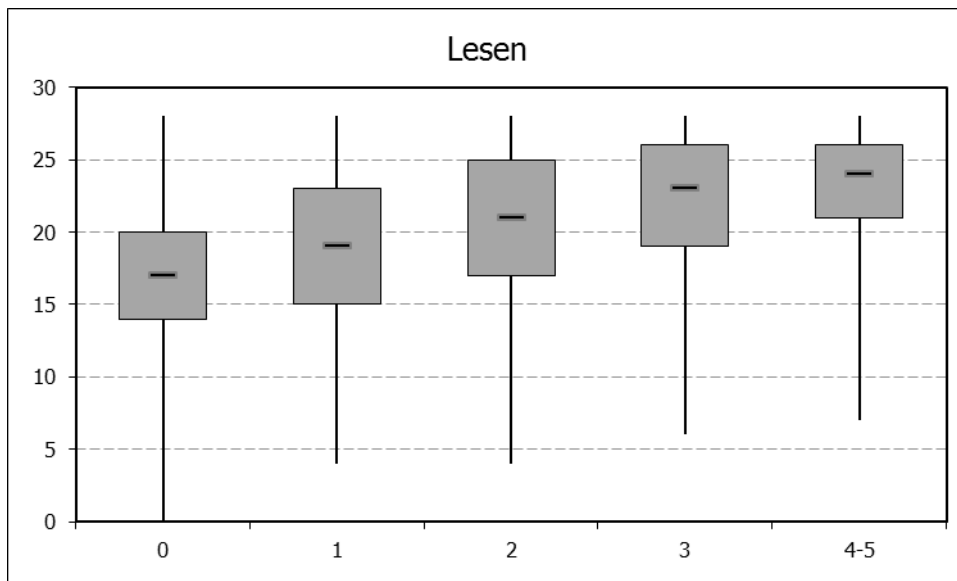
Tabelle 21: Lösungshäufigkeiten* getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird (Faktor 1)**

	Anzahl der Gelegenheiten	M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	0	17,14	4,60	17	14	20	0	28	2.195
	1	18,82	5,09	19	15	23	4	28	621
	2	20,51	5,09	21	17	25	4	28	345
	3	22,05	4,81	23	19	26	6	28	230
	4-5	22,79	4,35	24	21	26	7	28	161
Zuhören	0	8,63	2,34	9	8	10	0	11	2.195
	1	9,30	2,02	10	9	11	0	11	621
	2	9,46	2,16	10	9	11	0	11	345
	3	9,98	1,67	11	10	11	0	11	230
	4-5	10,51	1,12	11	10	11	4	11	161

* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

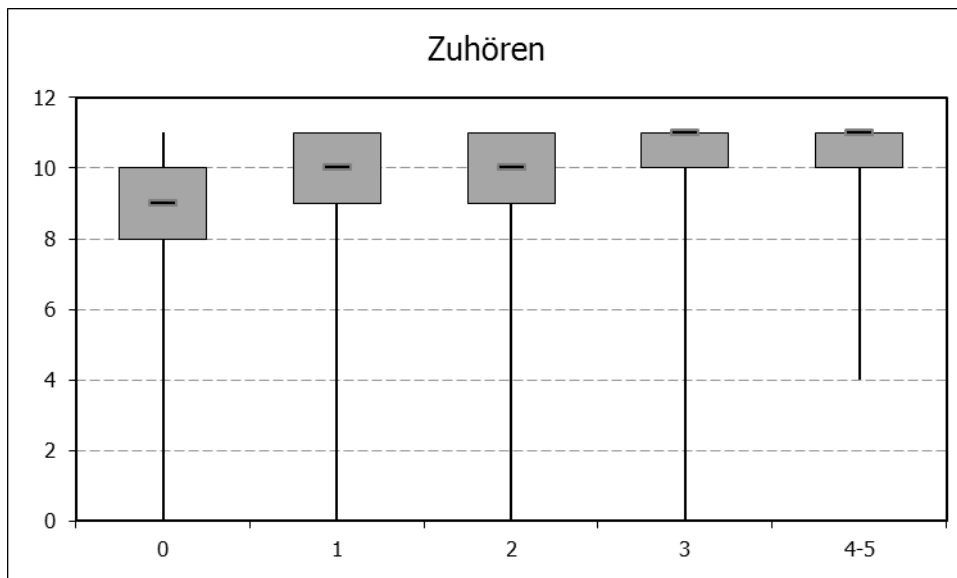
** Beim Faktor 1 werden folgende Gelegenheiten berücksichtigt: mit Freunden, beim Sport, in Geschäften, mit den Mitschülern/Mitschülerinnen der Schulpartnerschaften und in den Ferien

Abbildung 14: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 15: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen außerhalb der Familie Italienisch gesprochen wird, Zuhören*



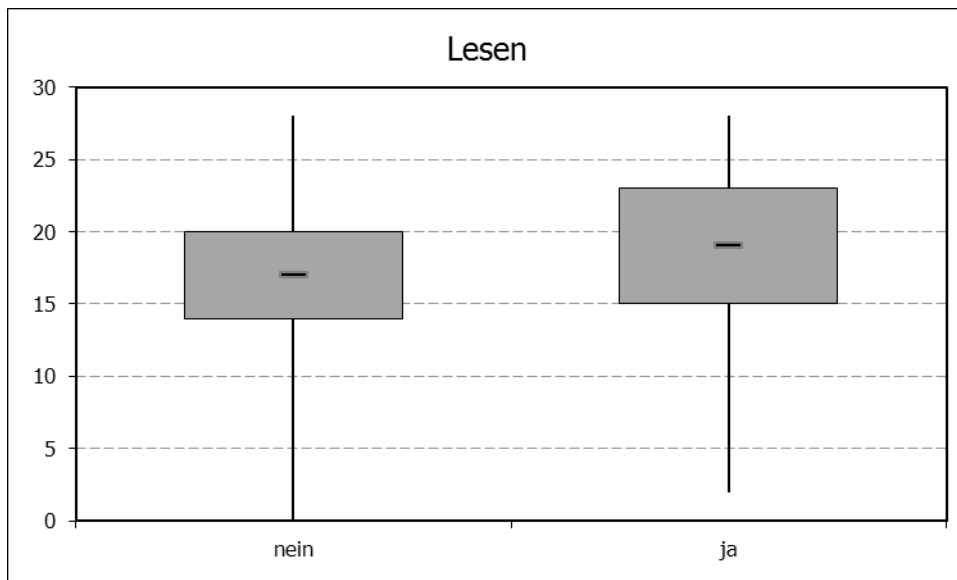
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Tabelle 22: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird*

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	nein	17,05	4,84	17	14	20	0	28	998
	ja	18,83	5,04	19	15	23	2	28	2.596
Zuhören	nein	8,45	2,44	9	7	10	0	11	998
	ja	9,22	2,13	10	9	11	0	11	2.596

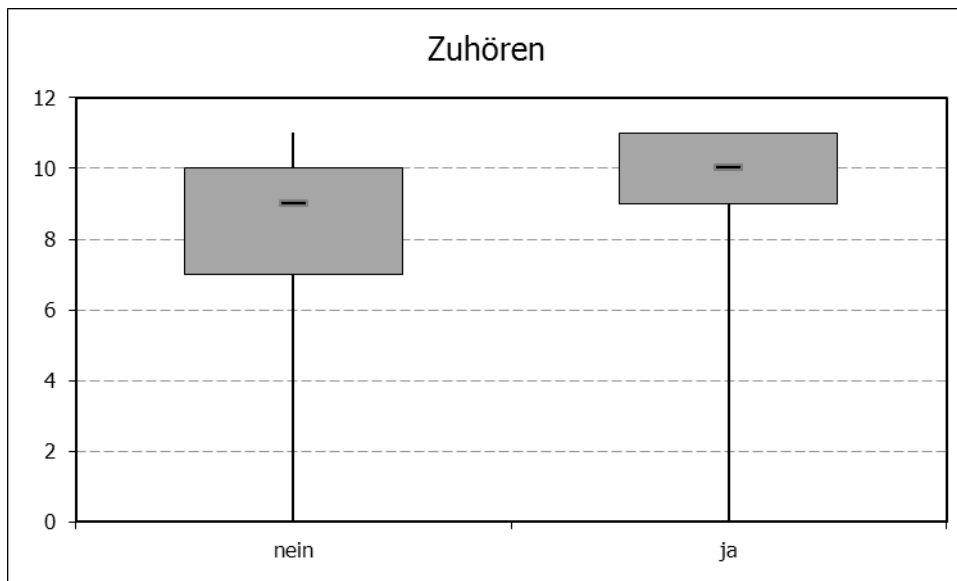
* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 16: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 17: Lösungshäufigkeiten getrennt danach, ob es Gelegenheiten gibt, bei denen Italienisch gehört wird, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

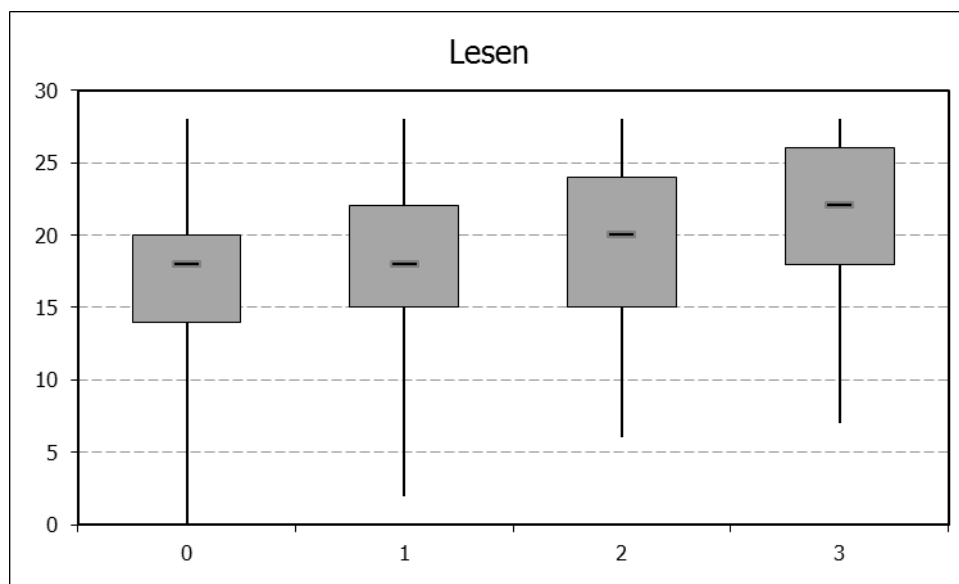
Sowohl im Lesen als auch im Zuhören zeigen sich kleine bis mittelgroße Effekt für die Leistungsunterschiede zwischen den Schüler/-innen, die angeben, dass es Gelegenheiten gibt, bei denen sie Italienisch hören, und den Schüler/-innen, die diese Frage verneinen.

Werden die Schülerangaben dazu betrachtet, bei welchen Gelegenheiten Italienisch gehört wird, führt eine Faktorenanalyse zu einem Faktor. Die Angaben zur Antwortmöglichkeit *andere Gelegenheiten* passen jedoch schlecht zu diesem Faktor und werden nicht in den Faktorwert integriert. In der folgenden Tabelle sind die Leistungen aufgeführt entsprechend der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird. Da manche Schüler/-innen bei der Frage nach den Gelegenheiten Angaben machten, obwohl sie die Frage davor (ob es Gelegenheiten gibt, bei denen sie häufiger Italienisch hören) verneinten, differiert die Anzahl der Schüler/-innen, die hier keine Gelegenheiten nannten, mit denen der vorherigen Frage.

Tabelle 23: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird*

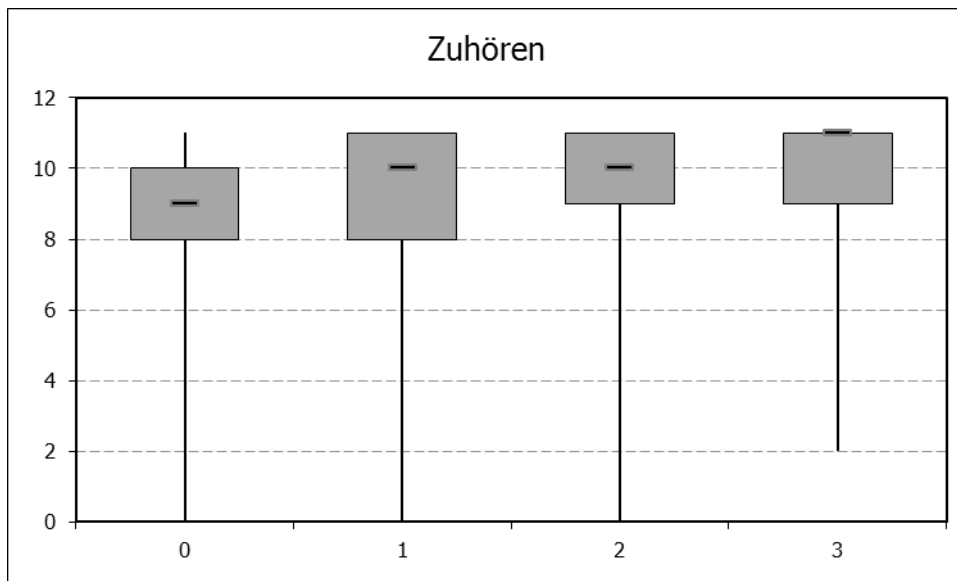
	Anzahl der Gelegenheiten	M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	0	17,46	4,75	18	14	20	0	28	1.344
	1	18,11	4,90	18	15	22	2	28	1.223
	2	19,43	5,31	20	15	24	6	28	653
	3	21,24	5,23	22	18	26	7	28	263
Zuhören	0	8,71	2,31	9	8	10	0	11	1.344
	1	8,98	2,24	10	8	11	0	11	1.223
	2	9,35	2,13	10	9	11	0	11	653
	3	9,87	1,87	11	9	11	2	11	263

* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 18: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird, Lesen*

* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 19: Lösungshäufigkeiten getrennt nach der Anzahl der Gelegenheiten, bei denen Italienisch gehört wird, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

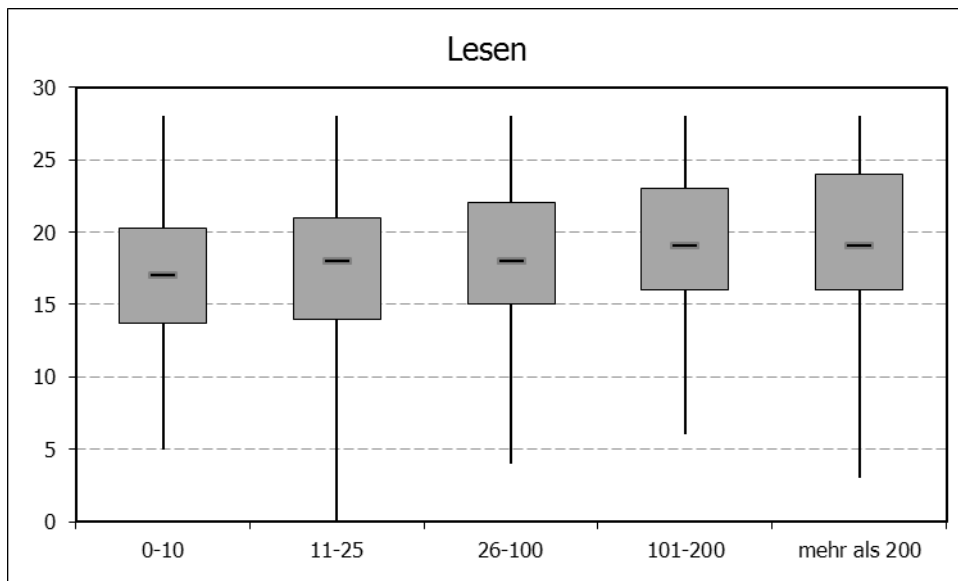
Tabelle 24: Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz*, **

	M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N	
Lesen	0-10	16,92	4,90	17	13,75	20,25	5	28	286
	11-25	17,53	5,05	18	14	21	0	28	923
	26-100	18,47	4,97	18	15	22	4	28	1.324
	101-200	19,15	4,89	19	16	23	6	28	607
	mehr als 200	19,30	5,22	19	16	24	3	28	449
Zuhören	0-10	8,53	2,40	9	7	10	0	11	286
	11-25	8,77	2,38	9	8	11	0	11	923
	26-100	9,04	2,17	10	8	11	0	11	1.324
	101-200	9,22	2,16	10	9	11	0	11	607
	mehr als 200	9,35	2,13	10	9	11	0	11	449

* Bücherbesitz wird als Indikator für den Bildungshintergrund der Herkunftsfamilie verstanden

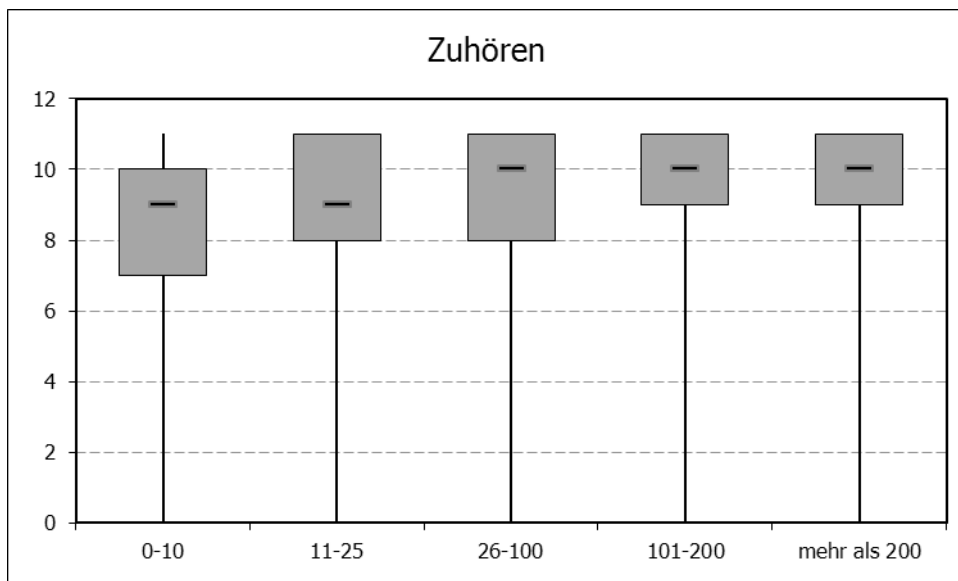
** hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 20: Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 21: Lösungshäufigkeiten getrennt nach Bücherbesitz, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Die Angaben, welche die Schüler/-innen zum Italienischlernen machten, führen mittels einer Faktorenanalyse zu zwei unterscheidbaren Faktoren. Ein Faktor wird von den Angaben *Italienisch ist eine Sprache, die mir gefällt, es ist sehr wichtig, gut Italienisch zu können* und *ich lerne Italienisch, weil mir dieses Fach gefällt* gebildet. Dieser Faktor kann als Ausdruck der intrinsischen Motivation der Schüler/-innen angesehen werden. In die Bestimmung des zweiten Faktors gehen die folgenden Angaben ein: *ich lerne Italienisch, um meinen Eltern eine Freude zu machen, um der Lehrperson eine Freude zu machen, um eine gute Bewertung zu bekommen* und *um bei den Mitschülern gut anzukommen*. Dieser Faktor kann als extrinsische Motivation betrachtet werden. Zwischen dem zweiten Faktor und den Leistungen besteht kein Zusammenhang. In der folgenden Tabelle sind für den ersten Faktor die Leistungen aufgeführt.

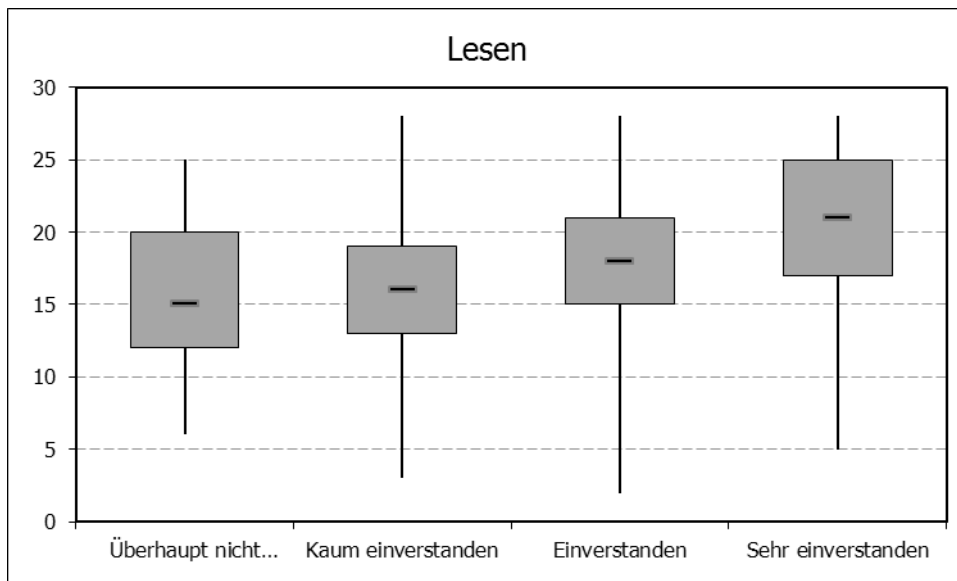
Tabelle 25: Lösungshäufigkeiten* getrennt nach intrinsischer Motivation**

		M	SD	Median	Unteres Quartil	Oberes Quartil	Minimum	Maximum	N
Lesen	Überhaupt nicht einverstanden	15,93	4,84	15	12	20	6	25	58
	Kaum einverstanden	16,21	4,53	16	13	19	3	28	624
	Einverstanden	17,88	4,85	18	15	21	2	28	1.836
	Sehr einverstanden	20,46	4,88	21	17	25	5	28	1.089
Zuhören	Überhaupt nicht einverstanden	8,12	2,59	9	6	10	2	11	58
	Kaum einverstanden	8,29	2,49	9	7	10	0	11	624
	Einverstanden	8,90	2,24	10	8	11	0	11	1.836
	Sehr einverstanden	9,64	1,90	10	9	11	0	11	1.089

* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

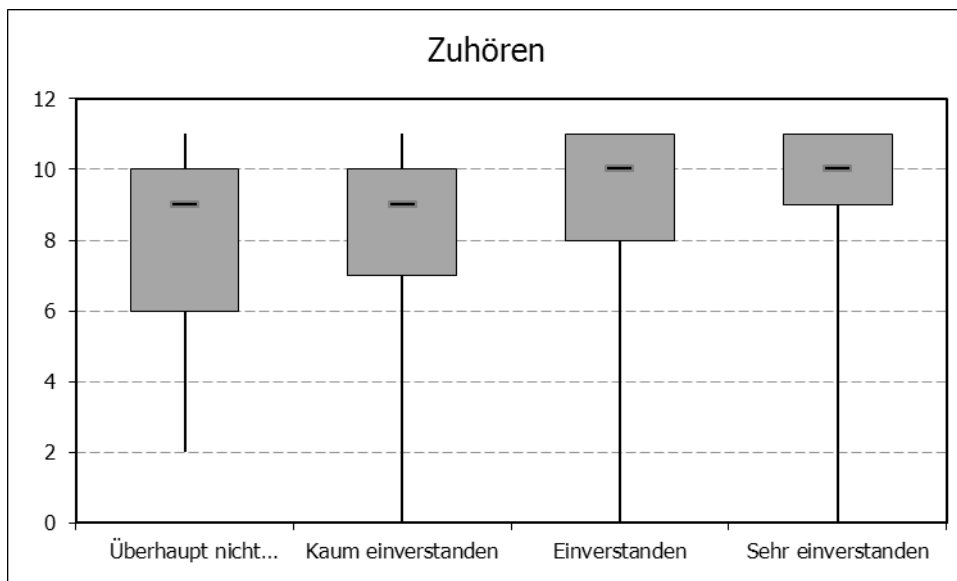
** Zur Berechnung des Faktors intrinsische Motivation werden folgende Aussagen berücksichtigt: *Italienisch ist eine Sprache, die mir gefällt, es ist sehr wichtig, gut Italienisch zu können* und *ich lerne Italienisch, weil mir dieses Fach gefällt*

Abbildung 22: Lösungshäufigkeiten getrennt nach intrinsischer Motivation, Lesen*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein

Abbildung 23: Lösungshäufigkeiten getrennt nach intrinsischer Motivation, Zuhören*



* hier gehen die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsdiagnose oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein